

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis: vierteljährlich ab Schalter 1 Mark. Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Kobertale, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg. und im Restamteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 51.

Sonnabend, den 24. Juni 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

In Böhmen haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte trotz beständigster Gegenwehr abermals Raum gewonnen; insgesamt wurden über 1000 Russen gefangen genommen. In der Dolomitenfront wiesen die österreichisch-ungarischen Truppen bei Ruffredo einen Angriff unter schweren Verlusten der Italiener ab. Zwei italienische Flieger sind von den I. und K. Truppen abgeschossen worden. In Albanien haben die Italiener an der unteren Bojusa, vom Feuer der österreichisch-ungarischen Geschütze gezwungen, den Brückenkopf von Feras geräumt. Generaloberst Freiherr v. Hausen wurde als Vertreter des Königs und der sächsischen Armee zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des Generalobersten v. Moltke befohlen. Die Jahreskonferenz der Glasgower Arbeiterpartei hat mit 116 gegen 4 Stimmen grundsätzlich die allgemeine Dienstpflicht für die Arbeiterschaft verworfen. Die griechische Regierung ließ den neutralen Regierungen eine Note überreichen, in der die augenblickliche Lage Griechenlands dargelegt wird. Eine schwache englische Abteilung wurde bei Frelinghen (nordwestlich von Armentieres) abgewiesen. Die Maas entspannen sich Infanteriekämpfe, in denen wir westlich der Feste Baur Vorteile erlangen. Russische Vorstöße gegen die Kanalstellung südwestlich Lugischin scheiterten ebenso wie wiederholte Angriffe westlich von Kolk. Zwischen Sokol Viniewta sind russische Stellungen von unseren Truppen genommen. Starke russische Angriffe aus der Linie Hajwornka—Bobulinca (nördlich von Pazlowka) wurden unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen. In Böhmen machten die verbündeten Streitkräfte nördlich von Gorochow und östlich der Linie Lokacz—Kisselin weitere Fortschritte; bei Kolk scheiterten alle mit der größten Hartnäckigkeit wiederholten Gegenangriffe der Russen. Angriffe zum Teil im Artilleriesperrefeuer, zum Teil im Nahkampf zusammen, die Russen erlitten schwere Verluste. Das russische Kriegsgericht in Konstantinopel von einem Kriegsverbrecher in contumaciam zum Tode verurteilt. Das amerikanische Staatsdepartement ersuchte um Bereitstellung der privaten amerikanischen Munitionsfabriken für Amerikas Heeresbedarf.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann über die Absichten des Reichskanzlers. In einer in Breslau abgehaltenen großen öffentlichen Versammlung, in der der Abgeordnete Scheidemann über: „Die deutschen Arbeiter im Krieg“ sprach, machte der Redner folgende Bemerkungen in bezug auf eine Erklärung des belgischen Ministers Vandervelde in der „Humanität“, der sich mit der feinerzeit gehaltenen Friedensrede des deutschen Reichskanzlers auseinandersetzte und daraus den Schluß zog, daß das Ziel des Reichskanzlers die Eroberung Belgiens und aller besetzten französischen Gebiete mit dem Reichskanzler ein gewaltiges Unrecht sei, daß man ihm diese Absichten unterstellt. Ich hoffe, er wird es mir nicht mißdeuten, wenn ich hier eine Indiskretion begehe. Ich begehle aber in der Absicht, unserem Lande einen Dienst zu erweisen. Als vor einem Jahre die Wirtschaftsverbände dem Reichskanzler ihre

bekanntem Eroberungspläne unterbreiteten, wurde ich mit einigen Parteifreunden beim Reichskanzler vorstellig, um Einspruch gegen diese Pläne zu erheben. Wir hatten die Genugtuung, aus dem Munde des Reichskanzlers zu hören, daß er mit jenen Eroberungsplänen nichts zu tun haben wolle (Großer Beifall), daß er sie weit von sich weise und daß er sie, wie alle ähnlichen Pläne, auf das entschieden mißbillige. (Großer Beifall und Trampeln.) Das war vor mehr als einem Jahre. Der Reichskanzler hat seitdem nichts getan oder gesagt, was uns zu der Annahme nötigte, er stünde heute nicht mehr auf seinem damaligen Standpunkte.

Der „Berl. Lokal-Anz.“ bemerkt dazu, daß die erwähnte Denkschrift der sechs Wirtschaftsverbände die Annexion von Belgien, der angrenzenden französischen Küstengebiete bis zur Somme, der Kohlengebiete des Departements du Nord und des Pas de Calais, Angliederung von Teilen der Ostprovinzen und der südlich davon gelegenen Gebiete fordert. Diese maßlosen Eroberungspläne habe der Reichskanzler in der Tat niemals zu den seinigen gemacht, wie auch aus seinen wiederholten Erklärungen im Reichstage hervorgehe, in denen er seine Kriegsziele in allgemeinen Umrissen angedeutet habe: Erhöhte Bürgschaften für Grenzschutungen, Einfallstore, Neuzustaltungen usw.

Bundesratsverordnungen zum neuen Wirtschaftsplan.

Man schreibt: Nachdem der vom Reichsamt des Innern aufgestellte Wirtschaftsplan für das neue Erntejahr mit den Vertretern der Bundesregierungen durchberaten ist, findet in dieser Woche darüber auch noch eine Besprechung mit dem Ernährungsbeirat des Reichstages statt. Darauf werden jedenfalls schon in der nächsten Woche eine Reihe von Bundesratsverordnungen erlassen werden, durch welche zunächst die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchten und Buchweizen vorgenommen wird. Bald darauf dürften neue Verordnungen über Futtermittel, Hafer und Gerste folgen. Die Fleischversorgung wird einstweilen keine Neuregelung erfahren, da die mit der letzten Bundesratsverordnung gemachten Erfahrungen keinen Anlaß zu einer anderweitigen Regelung bieten. Die Butterversorgung ist erst kürzlich durch das Kriegsernährungsamt geregelt worden. Der Verkehr mit Zucker und zuckerhaltigen Futtermitteln wird vermutlich erst in einigen Monaten neu geregelt werden. Da für die Aufstellung des neuen Wirtschaftsplanes Vertretern der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher Gelegenheit gegeben war, ihre Ansichten und Wünsche den maßgebenden Stellen zu unterbreiten, und über seine Grundzüge zwischen den beteiligten Stellen volle Übereinstimmung erzielt wurde, darf man annehmen, daß sich im nächsten Erntejahre auch die Organisation unserer Lebensmittelversorgung ohne Schwierigkeit vollziehen wird. In diesen Tagen eingetretene Umschwung in der Bitterung hat die Aussichten auf eine gute Ernte an Brotgetreide und Futtermitteln noch wesentlich verstärkt. Deutschland darf also mit den besten Hoffnungen in das neue Wirtschaftsjahr hineingehen.

Oertliches und Sächsisches.

Jahresfest für Innere Mission. Bei prächtigem Wetter feierte am Sonntag der Kamener Bezirksverein für Innere Mission sein Jahresfest als Gast der Rittergutsbesitzer zu Deutsch-Bajels in deren Park. Die Aufmerksamkeit der Versammelten wurde von Herrn P. Lic. Stange-Pulsnis auf ein Werk christlicher Liebe gelenkt, das dem tiefen Bedürfnisse unserer deutschen Krieger gerecht wird, auch in der Fremde ein Stück Heimat zu finden. Es

sind die christlichen Soldatenheime, wie sie schon vor dem Kriege in Heimatgarnisonen bestanden und nun bereits in einer Zahl von 200 bis 300 durch evangelische Verbände hinter unseren Fronten geschaffen worden sind. Ein anziehendes Bild erweckte der Redner von den Heimen im Osten, in denen er selbst eine Zeitlang gearbeitet hat und erweckte bei den Hörern den Wunsch, daß recht viele Vaterlandsverteidiger inneren und äußeren Gewinn davon haben möchten. Der Bezirksverein selbst wird mit dazu helfen, in unserem Bezirke in Königsbrück ein derartiges Heim zu errichten. — Die Feier, begonnen mit einer Begrüßung durch Herrn Kammerherrn von Bünau und geschlossen mit einer Ansprache des Ortsgeistlichen Pastor Jentsch, wurde eingerahmt von Gesängen der Schulkinder des Ortes, dessen Bewohner sich mit zahlreichen Gästen von auswärts zusammengefunden hatten.

Neue Briefmarken. Infolge Erhöhung der Postgebühren werden neue Briefmarken herausgegeben werden. Zunächst kommt als Ergänzungsmarke für Postkarten und Drisbriefe, die künftig 7 1/2 Pfennig kosten werden, eine Marke zu 2 1/2 Pfennig, die in hellgrauer Farbe hergestellt wird, zur Einführung. Später folgt eine Marke und die Postkarte zu je 7 1/2 Pfennig und für Briefe nach auswärts bis 20 Gram eine Marke zu 15 Pfennig. Die bisherigen Marken werden im übrigen beibehalten. Semitz-Thumitz. (Aus Furcht vor Strafe.) Der Soldat, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Nähe des hiesigen Bahnhofes überfahren ließ, ist der Soldat Albert Rudolf Kurt Boz aus Döhlitz bei Dresden, zurzeit in Bischofsberda. Furcht vor Strafe wegen Diebstahls soll die Veranlassung zu dieser bedauerlichen Tat sein.

Dresden. Sarrafini wird diesmal, um die für den 29. Juni geplante Erstaufführung des neuen großen Manegeschäftsstücks in jeder Beziehung glanzvoll zu gestalten, schon Dienstag den 27. Juni mit seinem Sonderzug in Dresden eintreffen. Die Dekorations-, Beleuchtungs-, Kostüm- und Personalproben mit den nahezu 250 Menschen werden noch viele Stunden angestrengter Arbeit erfordern.

Neustadt i. S. Schweres Leid brachte der Krieg über die Familie des Messerschmieds Franz Neumann. Nachdem schon zwei Söhne als gefallen gemeldet wurden, traf jetzt die Meldung ein, daß noch ein dritter Sohn den Heldentod erlitt.

Zschadwitz a. d. Elbe. (Ertrunken.) In der Nähe der hiesigen Dampfschiffhaltestelle ertrank vorigen Mittwoch der 21jährige Schulamtskandidat Alfred Rühle aus Dresden-Striesen, der jetzt als Vikar an einer Bürgerschule in Niesitz wirkte. Er hatte von Niederbohrig aus mit zwei Knaben eine Bootsfahrt auf der Elbe unternommen. Durch die heftige Strömung wurde das Boot an den hiesigen Landungssteg getrieben und zum Umkippen gebracht. Den beiden Knaben gelang es, sich so lange anzuklammern, bis sie gerettet werden konnten. Rühle dagegen wurde sofort unter den Landungssteg getrieben. Seine Leiche wurde in der Nähe der Jägerkaserne in Dresden geborgen.

Hohenstein-E. (Die gegründete Genossenschaft für Handwerker hat jetzt den ersten Heeresauftrag erhalten.) In den nächsten Tagen treffen vorläufig die ersten 4000 Pfund Webgarn ein. Ein weiterer größerer Auftrag steht noch in Aussicht und verhandelt über diesen noch die Stadt. Sollte derselbe erteilt werden, so hätten 100 Handwerker 4 Monate zu arbeiten. Dederan. Auf dem hiesigen Friedhofe hat sich ein Totengräber namens Widrich auf seinen Grabstein folgende Inschrift setzen lassen: „Ich Totengräber dieser Stadt,

Ruh hier bei soviel tausend Leichen. Ich fütterte den Tod oft satt Und dachte, mich einst durchzuschleichen. Allein der Tod, der kam und sprach: „Was hier auf Erden lebt und lag, Soll meine sein!“

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“ Wilkau bei Zwickau. (Ertrunken.) Die 81jährige Witwe Lottes hier führte in den Mühlgraben der Königin-Marien-Hütte und ertrank, ehe der Unfall bemerkt wurde.

Borna. (Tödlicher Unfall.) Im Witzniger Kohlenwerke hatte der auf dem Wippboden der Bricketfabrik beschäftigte Aufseher Häckert aus Altstadt-Borna, ein verheirateter Mann von 51 Jahren, beim Beobachten eines Betriebsvorganges das Nagen eines Kohlenhutes nicht bemerkt. Der Wagen erfasste den Arbeiter und zerquetschte ihm den Kopf.

Leipzig. (Bestrafter Wucher und Betrug.) Der Fleischermeister und Milchgutsbesitzer Oswald Richard Abtisch in Leipzig-Lindenau und seine Ehefrau waren vom Schöffengericht Leipzig wegen Betrugs zu je sechs Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil sie ein Zwanziggrammstück unter die Schale ihrer Lodenwage geklebt hatten, auf die die Fleischwaren gelegt wurden, so daß die Kunden eine ganze Zeit hindurch stets zu wenig bekamen. Durch ein weiteres Urteil des Schöffengerichtes ist Abtisch zu 75 Mk. und seine Ehefrau zu 30 Mk. verurteilt worden, da sie für den Liter Milch, die durchaus keine Vorzugsmilch war, statt 28 Pf. 40 Pf. genommen hatten. Gegen beide Urteile hatten die Angeklagten Berufung beim Landgericht eingelegt, die Berufung gegen das erste Urteil zogen sie in der Verhandlung als ausichtslos zurück, sie waren dazu auch bezüglich des zweiten Urteils bereit, aber die Staatsanwaltschaft, die auch Berufung eingelegt hatte, beantragte eine Erhöhung der Strafen. Die Strafkammer erkannte nun gegen Abtisch auf 400 Mk. und gegen seine Ehefrau auf 100 Mk. Geldstrafe. — Der Händler Julius Bürgel war vom Schöffengericht Leipzig zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, da er entgegen den behördlichen Bestimmungen die Schweine nicht lebend, sondern geschlachtet verkauft und statt 105 Mk. für den Zentner Fleisch 145 Mk. genommen hatte. Diese Strafe wurde von der Berufungskammer auf 500 Mk. erhöht.

Kirchennachrichten von Bretinig. Freitag, den 23. d. M. 8 Uhr abends Kriegsbefestigung. Sonntag, den 25. d. M. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, 10 Uhr Jugendgottesdienst (männl.). Geboren: dem Färber Friedrich Emil Fichte eine Tochter. Jungfrauenverein (Jugendabteil.): Mittwoch, den 28. d. M. Vereinsabend. Auszug aus der Verlustliste Nr. 294 der königlich sächsischen Armee, ausgegeben am 21. Juni 1916. 15. Inf.-Reg. Nr. 181: Ziegenbalg, Alfred (M.-G.-K.), aus Großröhrsdorf, leicht verwundet. Ref.-Inf.-Reg. Nr. 242: König I. Otto (2. Komp.), aus Niedersteina, schwer verwundet. Gräfe, Oskar (7. Komp.), aus Hälslich, erneut leicht verwundet. Fugartillerie-Batterie Nr. 661: Hausstein, Karl, aus Großröhrsdorf, am 5. 5. 16 infolge Krankheit gestorben. Inf.-Reg. Nr. 95 (Preußen): Schöne, Richard (5. Komp.), aus Großröhrsdorf, vermisst. Inf.-Reg. Nr. 43 (Preußen): Grundmann, Robert (6. Komp.), aus Dhorn, gefallen.